

# Wir erinnern an

# Ehepaar Hannach

**Julius Hannach**, geboren am 26. Mai 1861 in Lissa, Fabrikant, wohnhaft in Magdeburg, Hohenstaufering 9, Flucht in den Tod am 25. November 1938 in Magdeburg.

**Emmy Hannach** geborene Cohn, geboren am 10. Dezember 1875 in Angerburg/ Ostpreußen, wohnhaft in Magdeburg, Hohenstaufering 9, Flucht in den Tod am 22. November 1938 in Magdeburg.

## Was wissen wir von ihnen?

Philipp Hannach, ein gelernter Brunnenbauer, gründet im 19. Jahrhundert in dem Städtchen Lissa (Provinz Posen; heute Leszno, PL; damals etwa 15 000 Einwohner, davon 10% Juden) eine Fabrik für Pumpen aller Art. „Pumpen für Feuerlöschzwecke, zweizylindrige Saug- und Druckpumpen, Doppelwirkende Saug- und Druckpumpen, Sintflut-Membran-Saug- und Druckpumpen, große freistehende Hof- oder Straßenpumpen, Tiefbrunnenständer, Fassentleerungspumpen, Flügel-Pumpen, doppeltwirkende Flügelpumpen, vierfachwirkende Flügelpumpen und Flügelpumpen mit Kugelventilen“ usw.. Diese umfangreiche Liste von Pumpen wird als Angebot der Firma „Philipp Hannach Pumpenfabrik“ im Jahr 1925 vorgestellt. Es ist zu vermuten, dass die Hannachs ihre Produktion nach und nach zu diesem Umfang entwickelt haben. Auf alle Fälle prägt die Firma das Leben nicht nur von Philipp Hannach, sondern das der Familie Hannach durch mehrere Generationen hindurch.



Blick in den Hohenstaufering  
Foto privat

Julius Hannach ist einer der Söhne des Fabrikanten Philipp Hannach und dessen Ehefrau Johanna geborene Cohn. Er hat einen älteren Bruder, Otto Hannach (geb. 1859; verst. 20.7.1938 in Berlin), und eine Schwester, die Martha heißt und später eine verheiratete Moses ist (geb. 6.1.1868). Hinweise gibt es auch auf einen Dr. Eugen Hannach, der (laut Gedenkbuch des Bundesarchivs) am 18. November 1871 in Lissa geboren wird (ein weiterer Bruder?) und ab 1913 in Berlin lebt (Barbarossastraße 61), Diplomingenieur ist und ein Technisches Büro unterhält, in dem er unter anderem als Sachverständiger für Maschinenbau und Elektrotechnik arbeitet. Er stirbt in Berlin am 31. Oktober 1941 (Flucht in den Tod).

Julius und sein Bruder Otto Hannach erlernen den Beruf des Kaufmannes und arbeiten mit im väterlichen Betrieb. Julius heiratet in Berlin am 24. Dezember 1896. Seine Frau, die Berlinerin Emmy Cohn, ist die Tochter des Ehepaares Simon und Rosa Cohn geborene Joachimczyk. Emmys Vater ist bei der Hochzeit schon „Rentier“, Familie Cohn wohnt in Berlin-Kreuzberg (Königgrätzer Straße 91). Philipp Hannach erlebt diese Hochzeit schon nicht mehr mit, seine Witwe jedoch ist aus Lissa angereist. Die ersten Jahre der Ehe leben Julius und Emmy Hannach weiter in Lissa. Dort werden ihre beiden Söhne geboren, Kurt Paul (geb. 19. September 1897) und Erich (geb. 25. September 1900).

1906 sind die Möglichkeiten der Firma schon so gewachsen, dass eine Außenstelle in Magdeburg gegründet werden kann, zuerst am Heumarkt 4, ab 1914 in der Herderstraße 2 und nach 1920 in der benachbarten Stolzestraße 2-5. Inhaber der Magdeburger Filiale sind ab 1906 Otto und Julius Hannach. Julius Hannach wenigstens bleibt dennoch bis 1919 in Lissa wohnen. Als dann 1919 Lissa zu Polen kommt (Leszno), gibt die Familie diesen Firmenstandort ganz auf. Eine Reihe weiterer Familienmitglieder lebt inzwischen in Berlin. Julius Hannach zieht mit seiner Familie nach Magdeburg und wird ab 1920 alleiniger Inhaber der „Philipp Hannach Magdeburger Pumpenfabrik“. Kurz wohnt er Tismarstraße 25, ab 1923 im Hohenstaufering 9, einem Gründerzeithaus am Rande des Nordparks. Inzwischen sind seine Söhne herangewachsen. Sein Ältester, Kurt Paul, studiert vom Sommersemester 1919 bis 1922 an der Gewerbe- und Handelshochschule Köthen und wird Ingenieur. Danach arbeitet er in der Familienfirma mit, und ab 1933 oder 1934 wird er Mitinhaber der Firma. Er heiratet die (nicht jüdische) Hanna Schütze (geb. 22.10. 1902 in Magdeburg); beide haben eine Tochter, Eva Alice (geb. 4.10.1935 in Magdeburg). Die junge Familie wohnt in der Hebbelstraße 8.

Erich, der jüngere Sohn von Julius, studiert Jura an den Universitäten Breslau, Freiburg, Heidelberg und Berlin. Ab Ende 1923 arbeitet er in Magdeburg als Referendar, im Dezember 1928 erhält er seine

Zulassung als Rechtsanwalt. Seine Kanzlei befindet sich Breiter Weg 42, also an prominenter Stelle in der Stadt. Doch als die Nazis an die Macht kommen, geht ihm dies alles wieder verloren. Er erhält schon am 5. Mai 1933 ein Vertretungsverbot und im Juni desselben Jahres wird sein Name aus den Listen der zugelassenen Rechtsanwälte beim Amts- und beim Landgericht Magdeburg gestrichen. So steigt auch er in die Familienfirma ein und arbeitet dort bis 1938 als Prokurist. Er heiratet am 9. Februar 1937 Else Broder (geb. 2.1. 1915 in Berlin); sie wohnen Gellertstraße 14. Ihre Tochter Ruth wird am 8. November 1937 geboren.

1938 wird diese jüdische Familie aus dem Haus Gellerstraße 14 herausgeworfen und zieht in das Haus des Schwiegervaters Hermann Broder, Askanischer Platz 4.

Ein Jahr später bricht die Katastrophe über die Familie herein. Am Tag nach den Pogromen des 9. November werden Kurt Paul und Dr. Erich Hannach zusammen mit etwa 130 Magdeburger jüdischen Männern verhaftet, ins Polizeigefängnis verbracht und von dort am 11. November in das Konzentrationslager Buchenwald verschleppt. Die alten Eltern Julius und Emmy Hannach bleiben zurück und sehen wohl in ihrem Leben keine Perspektive mehr. Gemeinsam beschließen sie, mit Schlaftabletten ihrem Leben ein Ende zu machen. Die 62jährige Emmy Cohn stirbt in der Wohnung Hohenstaufenring 9 am 22. November 1938, ihr Ehemann wird noch lebend angetroffen und ins Altstadtkrankenhaus gebracht. Dort verstirbt der 77jährige drei Tage später.

Am Todestag der Mutter wird Dr. Erich Hannach aus dem KZ Buchenwald entlassen, sein Bruder Kurt Paul kehrt einen Tag nach dem Tod des Vaters zurück. Sie müssen – so der Druck aus Buchenwald – Deutschland so schnell wie möglich verlassen. Zuvor müssen sie noch die „Arisierung“ und den Verkauf der Firma miterleben, deren alleiniger Inhaber zuletzt Kurt Paul Hannach gewesen war. Dr. Erich Hannach wird noch im November 1938 vom neuen „arischen“ Besitzer fristlos entlassen. Dann emigrieren die Brüder Hannach ohne Frauen und Kinder Richtung England. Ihre Familien hoffen sie nachzuholen. Else Hannach geht mit Tochter nach Berlin, um dort auf ihre Emigration zu warten, Hanna Hannach bleibt mit ihrer Tochter in ihrer Magdeburger Wohnung, obwohl Hausbewohner versuchen, sie mit der Begründung heraus zu drängen, es sei unzumutbar, mit Juden unter einem Dach zu leben. Als Erich und Kurt Paul Hannach 1940 von England nach Australien geschickt werden und sich dort einbürgern lassen, erhalten auch ihre Frauen und Kinder die australische Staatsbürgerschaft und stehen so als Ausländer unter einem gewissen Schutz. Eva Alice wird 1945 wegen der Bombardierung Magdeburgs evakuiert - ins Harzvorland, nach Quenstedt. Nach dem Krieg gehen Mutter und Tochter nach Australien. Else Hannach und ihre Tochter können noch im Jahr 1944 im Austausch für deutsche Gefangene nach Palästina gelangen, wo Dr. Erich Hannach seit 1942 in Tel Aviv lebt. Er stirbt um 1970.

Informationsstand: September 2018

Quellen: Eine Angehörige der Familie; Stadtarchiv Magdeburg, Landeshauptarchiv Magdeburg, Standesamtarchiv Magdeburg;

Archiv der Synagogengemeinde zu Magdeburg; Bundesarchiv Berlin; Gedenkstätte Yad-Vashem, Jerusalem,

Georg Prick, *Anwalt ohne Recht*, S. 59 (zu Rechtsanwalt Dr. Erich Hannach); *Recherchen und Text der Arbeitsgruppe „Stolpersteine für Magdeburg“*.



Der Stolperstein für Julius Hannach wurde durch Sammlung des „verdi Ortsverein Magdeburg-Schönebeck“, gespendet.



Der Stolperstein für Emmy Hannach wurde durch Sammlung des „verdi Ortsverein Magdeburg-Schönebeck“, gespendet.